

Agenda-Büro



Aktionsbörse: Leitbilder, Stadtentwicklung und Verwaltung

56 beispielhafte Projekte für eine nachhaltige
Entwicklung vor Ort

Stand Oktober 2004



Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg

Postfach 210 752, 76157 Karlsruhe – Telefon: 0721/9831406 – Fax: 0721/983-1414
E-Mail: agendabuero@lfuka.lfu.bwl.de Internet: <http://www.lfu.baden-wuerttemberg.de>

Impressum

Herausgeber: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg

Redaktion: Gerd Oelsner, Agenda-Büro
75157 Karlsruhe, Postfach 21 07 52
Tel. 0721/983-14 06, Fax: 0721/983-14 14
E-Mail: agendabuero@lfuka.lfu.bwl.de
<http://www.lfu.baden-wuerttemberg.de>

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Zustimmung des Herausgebers unter
Quellenangabe und Überlassung von Belegexemplaren gestattet.

Aktionsbörse

Die Aktionsbörse dokumentiert **beispielhafte Projekte** für eine nachhaltige Entwicklung vor Ort. Sie soll damit Anregungen geben, wie die Lokale Agenda vor Ort konkret umgesetzt werden kann. Sie wird ständig auf der Homepage des Agenda-Büros (www.lfu.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/116/) aktualisiert und nach thematischen Schwerpunkten auch in Papierfassung aufgelegt.

Die Aktionen sind nach folgenden Schwerpunkten geordnet:

- Bürgerbeteiligung (B)
- Öffentlichkeitsarbeit (Ö)
- Leitbilder, Stadtentwicklung und Verwaltung (L)
- Wirtschaft und Handwerk (W)
- Verkehr (V)
- Energie und Klimaschutz (E)
- Konsum, Abfall und Landwirtschaft (K)
- Umwelt- und Naturschutz (U)
- Jugend, Schule und Kinder (J)
- Soziales, Arbeit, Sport und Gesundheit (S)
- Frauen (F)
- „Eine Welt“ (G)

Wo Aktionen in mehrere Themengebiete fallen, wird mit entsprechenden Verweisen auf das gewählte Themenfeld zur Einordnung dieser Aktion hingewiesen.

Für die Aktionsbörse wurden dabei auch Zusammenstellungen und Publikationen weiterer Landeseinrichtungen aus Baden-Württemberg verarbeitet:

- die Dokumentation des Wettbewerbs „Nachhaltigkeit“ im Rahmen der Bodenseeagenda
- Publikationen, besonders die wissenschaftlichen Jahresberichte der Geschäftsstelle Bürgerschaftliches Engagements
- von der Stiftung Naturschutzfonds geförderte Publikationen zum Thema Umwelt und Naturschutz

Hinweise zur Kennzeichnung

- „AM“ *Langfassung in einer Arbeitsmaterialie des Agenda-Büros, z.B. Arbeitsmaterialie 15 (auf der Homepage oder als Papierfassung erhältlich)*

Leitbilder, Stadtentwicklung und Verwaltung (L)

Hinweise zur Kennzeichnung

- „AM“ Langfassung in der Arbeitsmaterialie z.B. Arbeitsmaterialie 15

Leitbilder

L 1	Ökologisches Leitbild Bodnegg
L 2	Leitbild Lörrach 2002
L 3	Leitlinien der Stadt Karlsruhe
L 4	Leitbild Zukunftsfähiges Stuttgart
L 5	Umweltleitlinien Isny und Leutkirch
L 6	Stadtleitbild mit Kinderbeteiligung „Sindelfingen 2000 Plus“
L 7	Umweltqualitätsziele Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen
L 15	Arbeitsgruppe Leitbild – Waiblingen
L 16	Zukunftsmanifest – Ulm
L 21	Leitbilder zur zukünftigen Stadtentwicklung (Horb, Konstanz u.a.)
L 28	Leitbildprozess „Waldkirch 2020“
L 29	Leitbild für die Große Kreisstadt Wertheim
L 30	Zukunftsbeirat und –leitbild – Landkreis Göppingen
L 32	Zukunftskonferenz – Weinsberg
L 39	Leitlinien für eine nachhaltige Stadtentwicklung – Tübingen
L 49	„Tübingen 2030 – Leitlinien für eine nachhaltige Stadtentwicklung“
L 50	Flächenmanagement Stuttgart – Zukunftskonzept zur lokalen Agenda 21 (AM 21)

Stadtentwicklung

L 9	Leerstandskataster Innenstadt – Öhringen (AM 15)
L 10	Bürgergutachten zur Esslinger Weststadt
L 11	Förderpreis „Nachhaltiges Bauen“ – Karlsruhe
L 17	Dokumentation: „Aalen, die freie Schöne“
L 18	Passiv-Haussiedlung „im Sonnenfeld“ – Ulm
L 19	„Wohngebiet der Zukunft“ – Heidelberg
L 20	Quartier Vauban – Freiburg
L 22	Neugestaltung eines Spiel- und Gesprächplatzes – Stuttgart
L 23	Quartierswerkstatt Augustenstraße e.V. – Stuttgart
L 24	Bettelplatz-Umgestaltung – Stuttgart
L 25	Flächenmanagement Stuttgart
L 26	Förderpreis Agenda 21 für Nachhaltiges Bauen und Sanieren im PAMINA- Raum
L 27	Ideenwerkstatt – Oberprechtal
L 31	Passantenbefragung zur Innenstadtgestaltung – Öhringen
L 33	Bestandsaufnahme – Königsbach-Stein
L 34	„Stadtkonzeption Offenburg 21“
L 35	Plätze und Unplätze – Friedrichshafen
L 36	Stadtteilbezogene Zukunftswerkstätten – Konstanz
L 37	„Bürgerorientierte Ländliche Entwicklungsplanung“ – Konstanz
L 40	Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2010 – Heidelbergs Lokale Agenda 21

- L 41 Neubaugebiet Wieblingen-Schollengewann – Heidelberg
- L 42 Vorträge und Ausstellung „Altbau sanieren und finanzieren“ – Kirchheim unter Teck
- L 43 Bürgerstadtplan – Mannheim
- L 44 Neuer Lameygarten – Mannheim
- L 45 ÖkoBaufibel – Mannheim
- L 46 Süd.gart – Lebensqualität in den Süddörfern Stuttgarts
- L 47 Forum Hospitalviertel – Stuttgart
- L 48 Ostwege – Stuttgart
- L 51 Stadtkonzeption – Metzingen (AM 21)
- L 52 Bauleitplanung in der Stadt Bühl (AM 21)
- L 53 Wohnprojekt „Bockelstraße“ – Stuttgart (AM 21)
- L 54 Baulückenprogramm – Karlsruhe (AM 21)
- L 55 Hinterhofförderung der Stadt Karlsruhe (AM 21)
- L 56 Stadtteilentwicklung Oststadt/Südstadt – Karlsruhe

Verwaltung

- L 8 Agenda-Tag der Gemeindeverwaltung Pleidelsheim
- L 12 Verwaltungsinterner Agenda-Arbeitskreis – Baden-Baden
- L 13 Verwaltungsleitbild – Schramberg
- L 14 Nachhaltigkeitskriterien für Gemeinderatsvorlagen – Pleidelsheim
- L 38 Koordinierungskreis – Weinheim

Hinweis: „Aktionsbörse Extra“

Vom Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg wurden seit 1999 nachfolgende Agenda-Projekte **finanziell gefördert**.
Kurzbeschreibungen finden Sie in der „Aktionsbörse Extra“ des Agenda-Büros.
Sie ist auf der Homepage www.lfu.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/116/ oder als Papierform erhältlich.

Übersicht 1999-2003:

2000:

- 15. Freiburg im Breisgau: Lebenswerts Wohnen in Weingarten

2002:

- 30. Ostalbkreis: Kolloquium Flächenressourcenmanagement

Leitbilder, Stadtentwicklung und Verwaltung

L 1 Ökologisches Leitbild Bodnegg

In Bodnegg (2200 Einwohner) wurde durch Bürgermeister und Verwaltung in Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat ein ökologisches Leitbild erarbeitet, das in einem umfassenden Handlungskatalog viele Vorschläge für sechs umweltrelevante Themenbereiche enthält.

Ansprechpartner: Bürgermeister Frick, Tel. 07520/92 08 0, Fax: 07520/92 08 40

L 2 Leitbild Lörrach 2002

In Lörrach diskutieren und erarbeiten im Rahmen des Stadtmarketings als Vorstufe zur Lokalen Agenda fünf Arbeitskreise ein Leitbild. Zu Schwerpunktthemen wie Energie oder Verkehr wurden langfristige und nachhaltige Leitziele sowie Vorschläge zur Umsetzung entwickelt.

Ansprechpartner: Frau Straub-Abt, Tel. 07621/41 55 55, Fax: 07621/41 53 08

L 3 Leitlinien der Stadt Karlsruhe

Der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe beschloss für den Agenda 21-Prozess drei Leitlinien, die bestehende und künftige Planungen und Maßnahmen an das Ziel der nachhaltigen Entwicklung knüpfen, Umweltbelastungen vermeiden sowie Recycling (z. B. Flächen) und Effizienzsteigerung betonen.

Ansprechpartner: Patrizia Pfitzke, Tel. 0721/13 33 11 8, Fax: 0721/13 33 10 9

L 4 Leitbild Zukunftsfähiges Stuttgart

In Stuttgart wurde in einem umfangreichen Diskussionsprozess einleitend zur Lokalen Agenda ein „Leitbild zukunftsfähiges Stuttgart“ erarbeitet. Die „Vision Stuttgart 2030“ beschreibt in drei Schwerpunkten ein mögliches Stuttgart der Zukunft.

Ansprechpartner: Herr Launer, Tel. 0711/21 66 95 2

L 5 Umwelleitlinien Isny und Leutkirch

In Isny und Leutkirch wurden im Rahmen des Kommunalen Öko-Audits einleitend Umwelleitlinien mit wichtigen Gruppen und Multiplikatoren der Gemeinde diskutiert und anschließend vom Gemeinderat beschlossen. Die knappen Umwelleitlinien bestehen aus einer Präambel und allgemeinen Handlungsgrundsätzen für verschiedene Umweltbereiche der Kommune.

Ansprechpartner: Herr Krumböck, Tel. 07561/87 17 2 (Leutkirch),
Herr Wacker, Tel. 07562/98 40 15 5 (Isny).

L 6 Stadtleitbild mit Kinderbeteiligung „Sindelfingen 2000 Plus“

In Sindelfingen wurden als eine wichtige Zielgruppe Kinder in die Leitbilderstellung einbezogen. Im Rahmen von Workshops erhielten die Schüler besonders Gelegenheit, ihre Vorstellungen zu Themen der Stadtteilebene wie Verkehr, Freizeit oder Begrünung einzubringen.

Ansprechpartner: Frau Egenolf, Tel. 07031/94 76 0

L 7 Umweltqualitätsziele Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen

In den drei Städten Donaueschingen, Hüfingen und Bräunlingen wurde in einem aufwendigen Prozess mit Vertretern von 46 Institutionen ein Leitbild mit einem umfassenden Ziel- und Maßnahmenkatalog erarbeitet, der insgesamt 144 Umweltqualitätsziele und 232 Maßnahmen für deren Zielerreichung nach verschiedenen Schwerpunkten aufgeschlüsselt benennt.

Ansprechpartner: Dr. Gerhard Bronner, Tel. 0771/85 72 95, Fax: 0771/85 72 28

L 8 Agenda-Tag der Gemeindeverwaltung – Pleidelsheim

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Pleidelsheim samt Bauhof, Hausmeister und Jugendhaus verbrachten gemeinsam mit dem Bürgermeister einen ganzen Tag in der Evangelischen Akademie Bad Boll, um das Thema Lokale Agenda aufzuarbeiten. Neben der allgemeinen Beschäftigung mit dem Thema und der Besichtigung nachhaltiger Projekte wurde in fünf Arbeitsgruppen unter dem Motto „Was zu tun ist – in Verwaltung und vor Ort“ eine Fülle von Vorschlägen zusammengetragen, wozu abschließend noch Leitsätze für Pleidelsheim entwickelt wurden.

Ansprechpartner: Annegret Bartenbach, Tel. 07144/26 41 2

L 9 Leerstandskataster Innenstadt – Öhringen (AM 15)

Nach den Vorarbeiten der Arbeitsgruppe Umwelt und Wirtschaft der Lokalen Agenda wird in Öhringen ein Leerstandskataster für Flächen des Einzelhandels in der Innenstadt angelegt. Freie Flächen sollen damit rasch wieder genutzt werden, um somit zur Belebung und Sicherung innerstädtischer Funktionen beizutragen und einem wenig nachhaltigen Ausuferern „Auf der grünen Wiese“ entgegenzutreten.

Ansprechpartner: Michael Walter, Tel. 07941/68 17 2, Fax: 07941/68 18 8

L 10 Bürgergutachten zur Esslinger Weststadt

In einem umfangreichen Beteiligungsprozess mit über 40 Veranstaltungen, Treffen, Exkursionen, Gesprächen mit der Verwaltung und Ortsbesichtigungen haben Bürgerinnen und Bürger sowohl grundlegende, die Gesamtstadt betreffende Leitsätze als auch konkrete, auf Gestaltungsaufgaben bezogene, Überlegungen erarbeitet.

Ansprechpartner: Iris Satlovski, Tel. 0711/35 12 25 28

L 11 Förderpreis „Nachhaltiges Bauen“ – Karlsruhe

Im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Regionen der Zukunft“ hat die PAMINA-Region gemeinsam mit der Badenia-Bausparkasse einen Förderpreis „Nachhaltiges Bauen“ ausgeschrieben. Angesprochen waren Hauseigentümer, die bei Neubau oder Sanierung im Sinne der Nachhaltigkeit verantwortungsbewusst gehandelt haben.

Ansprechpartner: Volkmar Baumgärtner, Tel. 0721/35 50 23 4

L 12 Verwaltungsinterner Agenda-Arbeitskreis – Baden-Baden

Neben den „üblichen“ Facharbeitskreisen zur Bürgerbeteiligung wurde innerhalb der Stadtverwaltung ein interner Arbeitskreis Lokale Agenda 21 gegründet. Hauptaufgabe dieses Arbeitskreises, an dem alle Ämter beteiligt sind, ist die Bestandsanalyse aller Bereiche, welche die Agenda 21 betreffen.

Ansprechpartner: Herr Eckerle, Tel. 07221/93 20 22, Fax: 07221/93 20 27

L 13 Verwaltungsleitbild – Schramberg

Auf der Grundlage der von Bürgerinnen und Bürgern erarbeiteten kommunalen Leitbilder haben die Mitarbeiter der Stadtverwaltung ein Verwaltungsleitbild ausgearbeitet. Darin geht es um das Selbstverständnis der Verwaltung als öffentliches Dienstleistungsunternehmen, das mit fachlichen und menschlichen Qualitäten gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern eine lebenswerte Zukunft gestaltet.

Ansprechpartner: Franz Moser, Tel. 07422/29 20 7

L 14 Nachhaltigkeitskriterien für Gemeinderatsvorlagen – Pleidelsheim

Auf der Grundlage bestehender Checklisten hat die Gemeinde Pleidelsheim einen Nachhaltigkeitscheck für Gemeinderatsvorlagen erarbeitet, mit dem die Verwaltungsbediensteten und die Gemeinderäte alle Gemeinderatsvorlagen in einem Testlauf auf ihre Nachhaltigkeit überprüfen sollen. Die Checklisten garantieren mit Schwerpunkten und einem einfachen Bewertungssystem einen raschen Überblick, eine schnelle Durchführbarkeit und konkrete Fragestellungen.

Ansprechpartner: Annegret Bartenbach, Tel. 07144/26 41 2

L 15 Arbeitsgruppe Leitbild – Waiblingen

Nachdem Facharbeitsgruppen der Lokalen Agenda in Waiblingen bereits an konkreten Themen arbeiten, wurde eine „Steuergruppe Leitbild“ eingerichtet. Ihr Entwurf für das Leitbild der Stadt Waiblingen „Global denken – lokal handeln“ behandelt insgesamt 14 Handlungsfelder mit Handlungszielen, Maßnahmen und der Nennung von Projekten. In einem umfangreichen Diskussionsprozess mit wichtigen gesellschaftlichen Multiplikatoren soll das Leitbild weiterentwickelt und schließlich vom Gemeinderat beschlossen werden.

Ansprechpartner: Herr Läßle, Tel. 07151/50 01 44 5

L 16 Zukunftsmanifest – Ulm

Aus dem mehrjährigen bürgerschaftlichen Dialog über die Zukunftsfähigkeit und Zukunft der Stadt „Ideenwerkstatt Ulm 2000“ entstand ein Zukunftsmanifest, in das auch Ergebnisse eines Kongresses einfließen. Der Entwurf wurde an alle Haushalte verteilt und nach entsprechender Umarbeitung verabschiedet. Er enthält Grundsätze für verschiedene Schwerpunktbereiche des künftigen Zusammenlebens.

Ansprechpartner: Frau Schmitz, Tel. 0732/16 11 01 5

L 17 Dokumentation: „Aalen, die freie Schöne“

In Aalen hat die Agenda-Gruppe „Lebensraum Innenstadt“ in vielen Arbeitstreffen und mehreren Exkursionen die spezifischen Probleme der Innenstadt aufgearbeitet und in einer Dokumentation „Aalen, die freie Schöne“ anschaulich dokumentiert, wobei Vorschläge zur Verbesserung der Innenstadt gemacht wurden.

Ansprechpartner: Friedrich Ehrbacher, Tel. 07361/52 13 33

L 18 Passiv-Haussiedlung „Im Sonnenfeld“ – Ulm

Als Ulmer Beitrag zur Expo 2000 entstand als Gemeinschaftsanstrengung von Stadt, Bauträgern, Architekten und Handwerksbetrieben die Passiv-Haussiedlung im Sonnenfeld, wo mit dem Bau von 13 Passivhäusern bereits der Baustandard für die Zukunft umgesetzt wird.

Ansprechpartner: Frau Schmitz, Tel. 0732/16 11 01 5

L 19 „Wohngebiet der Zukunft“ – Heidelberg

Das geplante Wohngebiet Schollengewann in Wieblingen ist eines von sieben Heidelberger Projekten, die im Rahmen des Projektprogramms „Städte der Zukunft“ unter der Zielsetzung einer nachhaltigen Stadtentwicklung stehen. Erstmals wird ein neues Wohngebiet vom Anfang bis zu seiner Fertigstellung konsequent unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit geplant und gebaut.

Ansprechpartner: Frank Zimmermann, Tel. 06221/58 21 21

L 20 Quartier Vauban – Freiburg

Auf einem alten Kasernengelände entwickelt die Stadt Freiburg 2000 Wohneinheiten für ca. 5000 Bewohner. Unter umfassender Bürgerbeteiligung werden Nachhaltigkeitsgesichtspunkte wie Senkung des Energieverbrauchs, umweltfreundliche Verkehrsplanung und die Kombination von Wohnen und Arbeiten umgesetzt.

Ansprechpartner: Herr Limberger, Tel. 0761/20 14 17 1

L 21 Leitbilder zur zukünftigen Stadtentwicklung (Horb, Konstanz u. a.)

Wie inzwischen zahlreiche andere Kommunen auch haben Horb und Konstanz unter reger Beteiligung von Bürgern und gesellschaftlichen Gruppen umfassende Leitbilder für die zukünftige Stadtentwicklung entworfen, die zu allen wichtigen Themen der Stadtentwicklung nicht nur Leitziele, sondern auch viele konkrete Vorschläge für die zukünftige Entwicklung enthalten.

Ansprechpartner: Herr Wichmann, Tel. 07531/90 05 06 (Konstanz) Sekretariat,
Fachbereich Stadtentwicklung, Tel. 07451/20 92 11

L 22 Neugestaltung eines Spiel- und Gesprächsplatzes – Stuttgart

Die Durchführung einer Ideen- und Zukunftswerkstatt mit engagierten Bürgern soll zu einem Gesamtkonzept für die zukünftige Neugestaltung und weitere Betreuung eines Spiel- und Gesprächsplatzes führen.

Ansprechpartner: Dipl.-Ing. FH Kilian Bezold, Tel. 0711/53 90 99 2

L 23 Quartierswerkstatt Augustenstraße e. V. – Stuttgart

Der Verein Quartierswerkstatt versteht sich als Forum, in welchem über die Zukunft des städtischen Lebens, insbesondere am konkreten Beispiel des Stuttgarter Westens, offen diskutiert und lebhaft debattiert werden kann. Mit verschiedenen Projekten und Veranstaltungen wird bei der Lösung aktueller Probleme der Stadtentwicklung mitgewirkt.

Ansprechpartner: Axel Fricke, Tel. 0711/73 36 25

L 24 Bettelplatz – Umgestaltung – Stuttgart

Ziel des Vereins „Verkehrsberuhigtes Degerloch“ ist, mit Beteiligung der Anwohner aus einem grauen Parkplatz eine grüne Oase zu machen. Menschen unterschiedlicher Wertvorstellungen und Hintergründe haben hierzu ein gemeinsames Konzept erarbeitet und ein Gartenarchitekt hat die Vorschläge in einen Plan gefasst.

Ansprechpartner: Elke Grotheer, Tel. 0711/76 10 2

L 25 Flächenmanagement – Stuttgart

Das Projekt möchte Alternativen zur Neuerschließung von Bauland aufzeigen. Dadurch sollen eine Minimierung des Flächenverbrauchs, die Konzentration der Stadtentwicklung auf den Bestand und eine Verbesserung der Durchgrünung erreicht werden.

Ansprechpartner: Hermann J. Kirchholtes, Tel. 0711/21 67 15 9

L 28 Leitbildprozess „Waldkirch 2020“

Im Februar 1998 beschloss der Gemeinderat von Waldkirch, ein gesamtstädtisches Leitbild „Waldkirch 2020“ zu erstellen. Es soll die Ziele und Maßnahmenkonzepte zukünftiger Kommunalpolitik umfassen und Ergebnis eines Diskussionsprozesses sein, an dem sich die Einwohner engagiert beteiligen sollen. Zunächst wurden in einer schriftlichen Bürgerumfrage Stärken und Schwächen der Stadt ermittelt. Anschließend wurden nach einer Auftaktveranstaltung für die Bevölkerung sieben Arbeitskreise gebildet, die jeweils für ihr Thema ein eigenes Leitbild erstellten. In einem moderierten Zukunftsworkshop wurden diese dann zu einem Gesamtleitbild verknüpft.

Ansprechpartner: Hubert Bleyer, Stadtverwaltung Waldkirch, Tel. 07681/40 41 43

L 26 Förderpreis Agenda 21 für Nachhaltiges Bauen und Sanieren im PAMINA-Raum

Im Kooperationsraum PAMINA wurde Nachhaltiges Bauen und Sanieren mit einem Förderpreis Agenda 21 gezielt gefördert. Preise wurden für bereits realisierte, zukunftsweisende Neubauten oder Sanierungen ausgelobt. Der Kooperationsraum setzt sich aus der Südpfalz (PA = Palatina), der Region Mittlerer Oberrhein (MI) und dem nördlichen Elsaß (NA = Nord Alsace) zusammen.

Ansprechpartner: Badenia Bausparkasse AG, Tel. 0721/99 50

L 27 Ideenwerkstatt – Oberprechtal

Anlässlich der geplanten Maßnahmen zur Ortsdurchfahrt von Oberprechtal wurden in einer Ideenwerkstatt mit Ortschaftsräten und interessierten Bürger/-innen Vorschläge und Anregungen über die Neugestaltung des Ortskerns gesammelt.

Ansprechpartner: Uwe K. Straky, Tel. 07682/76 59

L 29 Leitbild für die Große Kreisstadt Wertheim

In einem rund 2½ Jahre andauernden und außerordentlich engagierten Prozess haben Bürgerschaft, Verwaltung und Gemeinderat die Leitziele für den gesamten Aufgabenkatalog der Stadt beschrieben. Ein zunächst von der Verwaltung erarbeiteter Entwurf wurde vom Gemeinderat einstimmig als weitere Diskussionsgrundlage verabschiedet und die Verwaltung mit einer umfassenden Bürgerbeteiligung beauftragt. Der Entwurf des Leitbilds wurde allen gesellschaftlichen Gruppierungen der Stadt mit der Bitte um aktive Beteiligung am Leitbildprozess übersandt. In einer Informations- und Diskussionsveranstaltung erörterten dann Bürgerinnen und Bürger den Entwurf.

Ansprechpartner: Stefan Gläser, Oberbürgermeister, Tel. 09342/30 11 00

L 30 Zukunftsbeirat und -leitbild – Landkreis Göppingen

Das Landratsamt Göppingen hat einen Zukunftsbeirat einberufen, der eine Empfehlung für ein Zukunftsleitbild für den Landkreis Göppingen erarbeitet hat. Diese enthält auf 60 Seiten eine Zusammenstellung von 24 Leitbildern zu einzelnen Themenbereichen. Darin werden die Grundgedanken einer nachhaltigen Entwicklung ausformuliert. Sie sollen eine Vorstellung von einem zukünftigen Landkreis Göppingen vermitteln.

Ansprechpartner: Klaus Zimmer (Geschäftsführung), Tel. 07161/20 23 14

L 31 Passantenbefragung zur Innenstadtgestaltung – Öhringen

Im Rahmen der Öhringer Agenda 21 bearbeitet die AG „Umwelt und Wirtschaft“ seit zwei Jahren auch Themen der Stadtgestaltung. Hierzu wurde eine Passantenbefragung von Studenten der Fachhochschule in Künzelsau durchgeführt. Ziel der Befragung war es, die Defizite und Pluspunkte der Stadt aufzudecken und einen entsprechenden Maßnahmenkatalog zu entwickeln.

Ansprechpartner: Agendabüro der Stadt Öhringen, Tel. 07941/68 17 2

L 32 Zukunftskonferenz – Weinsberg

Nach Schriesheim (siehe B 14) wurde auch in Weinsberg die Zukunftskonferenz als Methode der Auftaktveranstaltung gewählt. An 2,5 Tagen wurde in verschiedenen Gruppen gemeinsam die Zukunft der Kommune entworfen. Die Zukunftskonferenz ist keine Konferenz im üblichen Sinne: keine langen Vorträge und keine endlosen Diskussionen, sondern es geht von Anfang darum, alle Beteiligten miteinander ins Gespräch zu bringen. Durch die Präsentation der Gruppenergebnisse im Plenum werden neben den unterschiedlichen Sichtweisen auch Verbindungen zwischen verschiedenen Anspruchsgruppen deutlich.

Ansprechpartner: K. Zenth, Tel. 07134/512251,
Dr. A. Gnekow-Metz, Tel. 07942/94 14 82

L 33 Bestandsaufnahme – Königsbach-Stein

Königsbach-Stein hat als ersten Schritt zur Aufstellung einer Lokalen Agenda zunächst eine umfassende Bestandsaufnahme der derzeitigen Situation in der Gemeinde durchgeführt. Sie soll Informations- und Arbeitsgrundlage für weitere Planungen und Aktivitäten im kommunalen Agendaprozess sein. Die erhaltenen Informationen wurden nach der sog. „SWOT-Analyse“ bewertet, die nicht nur die gegenwärtige Situation analysiert, sondern auch mögliche zukünftige Entwicklungen berücksichtigt.

Ansprechpartner: Bernd Kielburger, Bürgermeister, Tel. 07232/30 08 0

L 35 Plätze und Unplätze – Friedrichshafen

In einem Projekt des Jugendrates und des Freiwilligen Ökologischen Jahres im Umweltamt sollten konkrete Gestaltungsvorschläge für ausgewählte Plätze entwickelt und zur Vorbereitung ihrer Umsetzung öffentlich ausgestellt und diskutiert werden. Partner bei der Umsetzung sind Schüler und Lehrer der gewerblichen Berufsschule „Claude Dornier“, der Kunstverein Friedrichshafen e.V. und die Stadt Friedrichshafen.

Ansprechpartner: Dr. Tillmann Stottele, Tel. 07541/20 33 97

L 34 „Stadtkonzeption Offenburg 21“

Die „Stadtkonzeption Offenburg 21“ ist als ein verbundener Prozess zwischen Lokaler Agenda 21 und Stadtmarketing angelegt. Die Visionen und Ideen, die im Rahmen der Stadtkonzeption Offenburg von der Bürgerschaft entwickelt wurden, sind auf einer Video-Kassette festgehalten. Die Kassette umfasst Interviews von Offenburger Bürger/-innen, die ihre Wünsche für die Stadt formulieren, sie gibt einen kurzen Überblick über den lokalen Agendaprozess in Offenburg mit den Tätigkeitsfeldern der verschiedenen Arbeitsgruppen und setzt die Visionen zu den einzelnen Themen in kleine Filme um.

Ansprechpartner: Stefanie Studer, Tel. 0781/82 22 71

L 36 Stadtteilbezogene Zukunftswerkstätten – Konstanz

Der Einstieg in den Lokalen Agenda 21-Prozess erfolgte in Konstanz mit einer stadtteilbezogenen Zukunftswerkstatt. Die Stadtteilbewohner von Petershausen wurden aufgefordert, sich aktiv mit den Zukunftsfragen ihres Stadtteils auseinanderzusetzen. Mehr als 50 Teilnehmer/-innen folgten der Aufforderung über die ökonomischen, ökologischen, städteplanerischen und sozialen Möglichkeiten des Stadtteils zu diskutieren. Nach zwei Tagen zogen die Beteiligten ein durchweg positives Fazit.

Ansprechpartner: Oliver Finus, Tel. 07531/90 05 38

L 37 Koordinierungskreis – Weinheim

Für die Stadtverwaltung Weinheim organisiert, koordiniert, vernetzt und unterstützt ein Koordinierungskreis vor Ort den Lokalen Agenda-Prozess. Er setzt sich aus Vertretern des Agendabüros und der Fachämter Amt für Stadtentwicklung (Ökonomie), Umwelt- und Grünflächenamt (Ökologie) und Amt für Jugend und Soziales zusammen. Seine Tätigkeit trägt wesentlich dazu bei, Überschneidungen bei Projekten zu vermeiden und Konkurrenz zwischen den Bürgern einerseits und den Fachämtern andererseits gar nicht entstehen zu lassen.

Ansprechpartner: Dr. Annette Unkelhäußer, Tel. 06201/82 44 4

L 39 Leitlinien für eine nachhaltige Stadtentwicklung – Tübingen

In einem breiten Diskussionsprozess will Tübingen Leitlinien zur nachhaltigen Stadtentwicklung erarbeiten. Sie sollen Ausgangspunkt sein für die zukünftige Entwicklung der Stadt, die ökologisch verträglich, sozial gerecht und ökonomisch erfolgreich ist. Die Leitlinien sollen gleichzeitig die Grundlage sein für ein Handlungsprogramm, so wie es der Tübinger Gemeinderat vor zwei Jahren mit seinem Grundsatzbeschluss zur Aufstellung einer lokalen Agenda 21 beschlossen hat.

Ansprechpartner: Dirk Eisenreich, Tel. 07071/20 42 59 3

L 38 „Bürgerorientierte Ländliche Entwicklungsplanung“ – Konstanz

Mit der Methode der „Bürgerorientierten Ländliche Entwicklungsplanung“ wurden im Rahmen der Lokalen Agenda 21 in Konstanz Fragen zur künftigen Entwicklung des Stadtteils Dingseldorf aufbereitet. Damit wurde nach zwei Zukunftswerkstätten in Petershausen und Paradies die dritte stadtteilbezogene Arbeit durchgeführt.

Ansprechpartner: Oliver Finus, Tel. 07531/90 05 38

L 40 Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2010 – Heidelbergs Lokale Agenda 21

Zentrale Inhalte des Stadtentwicklungsplans sind die Bewahrung und der Ausbau der Stärken Heidelbergs, Vollbeschäftigung und die Stärkung von Mittelstand, Handwerk und Einzelhandel. Es geht um eine „Stadt der kurzen Wege“, die Erweiterung der Bürgerbeteiligung, die Anerkennung der Vielfalt der Lebensformen, die Gleichstellung von Männern und Frauen, kulturelle Vielfalt und den dauerhaften Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Ansprechpartner: Stadt Heidelberg, Amt für Stadtentwicklung und Statistik,
Tel. 06221/58 21 50

L 41 Neubaugebiet Wieblingen-Schollengewann – Heidelberg

Den Schwerpunkt der Heidelberger ExWoSt-Projekte (experimenteller Wohnungs- und Städtebau) bildet das zukunftsweisende Wohngebiet Wieblingen-Schollengewann. Dort soll ein gemischtes, urbanen und sozialen Ansprüchen gerechtes Wohngebiet mit rund 600 bezahlbaren Wohnungen entstehen. In dem ökologisch vorbildlichen, autoarmen Baugebiet sind Häuser mit Niedrigenergiestandard, Solarenergienutzung und Dach- und Fassadenbegrünung geplant. Zudem werden sie alten-, familien- und behindertengerechte Standards erfüllen.

Ansprechpartner: Stadt Heidelberg, Amt für Stadtentwicklung und Statistik,
Tel. 06221/58 21 50

**L 42 Vorträge und Ausstellung „Altbau sanieren und finanzieren“
– Kirchheim unter Teck**

Die bei der Agenda-Werkstatt 2002 gegründete AG Altbausanierung setzte sich zum Ziel, intensiv für die Altbausanierung zu werben, da die Sanierung des bestehenden Gebäudebestandes auch in Kirchheim ein großes Potenzial zur Energieeinsparung und damit auch zum Klimaschutz bietet. Die Ausstellung „Altbau mit Zukunft“ wurde bewusst in der Kreissparkasse aufgestellt, um neben Interessenten auch möglichst viel „Laufkundschaft“ anzusprechen. Am 10. April 2003 fand dann ein Vortragsabend statt, bei dem über Förderprogramme zur Altbausanierung, über neue Möglichkeiten der Haustechnik und über die Optimierung des Wärmeschutzes informiert wurde.

Ansprechpartner:	Stadt Kirchheim unter Teck, Planungsamt, Agenda-Büro, Ulrike Kösters, Tel. 07021/50 24 44, Fax: 07021/50 24 30, agenda@kirchheim-teck.de,
------------------	---

L 43 Bürgerstadtplan – Mannheim

Vom Umweltforum Mannheim wurde für die Mannheimer ein Stadtplan erstellt, der über Wanderwege, das Radverkehrswegenetz, die öffentlichen Verkehrsmittel und die Standorte der CarSharing-Autos von Stadtmobil informiert. Daneben enthält er Auskünfte über Geschäfte mit ökologischen Produkten und Fahrradläden, über Orte für eine naturnahe Freizeitgestaltung und über Treffs für Jung und Alt (Jugendhäuser, Spiel- und Kickplätze, Seniorentreffs). Der Stadtplan ist ein Wegweiser für die umweltbewussten Bürgerinnen und Bürger. Damit leistet der Stadtplan einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Lokalen Agenda 21 im Alltagsverhalten.

Ansprechpartner:	Umweltforum Mannheimer Agenda 21, Tel. 0621/33 17 74, Fax: 0621/36 75 2, umweltforum-mannheim@t-online.de,
------------------	---

L 44 Neuer Lameygarten – Mannheim

Die einzige Grünanlage des Stadtviertels Östliche Unterstadt wurde von Bürgerinnen und Bürgern des Quartiers umgestaltet und aufgewertet, um sie so wieder für Veranstaltungen wie den Sommertagszug, das Lameygartenfest, den Seniorennachmittag im Grünen, Kunst im Lameygarten usw. nutzbar zu machen. So wurden beispielsweise die Spielgeräte und Bänke ausgetauscht, eine Bewässerungsanlage in Betrieb genommen, neue Abfalleimer aufgestellt und Hundekottütenspender installiert. Unterstützt wurden die Anwohner von der Stadt Mannheim, allerdings mussten sie ihr Projekt über einen Aktionsfonds, in den Spenden einfließen können, finanzieren.

Ansprechpartner:	Nadja Wersinski, Quartiermanagement, Tel. 0621/29 39 39 0, quartiermanagement@mannheim.de,
------------------	---

L 45 ÖkoBaufibel – Mannheim

Vom Umweltforum Mannheim wurde eine ÖkoBaufibel herausgegeben, die als kostenloser Branchenführer zum ökologischen Bauen und Sanieren in Mannheim dient. Themen sind unter anderem Fördermittel, Wärmeschutz für Altbauten, energiesparender Neubau, Solar Kollektoren zur Warmwassererzeugung, Heizen mit Holzpellets, Photovoltaik, Regenwassernutzung, Dach- und Fassadenbegrünung. Ebenso werden die Verbraucherinnen und Verbraucher in der BauFibel über umweltfreundliche Bodenbeläge, Farben, Lacke, Tapeten und Wandbaustoffe unterrichtet. Am Ende findet der Leser Adressen von Mannheimer Handwerkern und Baustoffhändlern mit Telefonnummern, Fax- und E-Mail-Adresse.

Ansprechpartner: Umweltforum Mannheimer Agenda 21, Tel. 0621/33 17 74,
Fax: 0621/36 75 2, umweltforum-mannheim@t-online.de,

L 46 Süd.gart – Lebensqualität in den Süddörfern Stuttgarts

Inhalt des Projekts war eine Umfrage in den sieben südlichen Stadtteilen Stuttgarts, die in Zusammenarbeit mit der Universität Hohenheim durchgeführt wurde. Dabei wurde gefragt nach der Lebensqualität, den vorhandenen Angebotsdefiziten, den Potentialen in diesen Stadtteilen und welche davon ausgebaut werden sollten. Wichtige Ergebnisse waren die Zufriedenheit mit der Lebensqualität, das Bedürfnis nach Erweiterung der Einkaufsmöglichkeiten und Mobilitätspotentiale, sowie der Wunsch nach einem gemeinsamen Service- und Qualitätsverhalten der Anbieter. Projektträger sind die Lokale Agenda Plieningen-Birkach und die Universität Hohenheim.

Ansprechpartner: Lokale Agenda Stuttgart, Tel. 0711/21 66 95 2 oder 0711/21 68 72 7,
Fax: 0711/ 216-8568, peter.launer@suttgart.de

Ansprechpartner: Lokale Agenda Stuttgart, Tel. 0711/21 66 95 2 oder 0711/21 68 72 7,
Fax: 0711/ 216-8568, peter.launer@suttgart.de

L 47 Forum Hospitalviertel – Stuttgart

In Kooperation mit der Fachhochschule Pforzheim wurde für das Hospitalviertel in Stuttgart-Mitte ein Leitbild und Ideen für ein altes Quartier entwickelt. Ziel einer aus verschiedenen Interessengruppen des Viertels bestehenden Gemeinschaft ist das Aufgreifen von Ideen, die zur städtebaulichen Erneuerung sowie zur kulturellen und urbanen Aufwertung des Hospitalviertels in sozialer Verantwortung beitragen. Projektträger ist das Forum Hospitalviertel e.V.

Ansprechpartner: Lokale Agenda Stuttgart, Tel. 0711/21 66 95 2 oder 0711/21 68 72 7,
Fax: 0711/ 216-8568, peter.launer@suttgart.de

L 48 Ostwege – Stuttgart

Inhalt des Projekts ist der Stadtbezirksführer „Ostwege“, der nach stadtteilkundlichen Themen- und Schwerpunktbereichen gegliedert ist. In Form von Rundwegen und Erlebnispfaden wird Interessantes, Wissenswertes und Unterhaltsames über den Stadtbezirk vermittelt. Ziel ist auch die Förderung der Identifikation und das Wecken von Verantwortungsbewusstsein der Bevölkerung für ihr Umfeld. Als Pilotprojekt wurde ein erster Themenprospekt „Arbeiter-

siedlungen und Wohnkolonien“ erstellt. Projektträger sind der Kulturtreff Ost, die Naturfreunde und die Universität Stuttgart.

Ansprechpartner: Lokale Agenda Stuttgart, Tel. 0711/21 66 95 2 oder 0711/21 68 72 7,
Fax: 0711/ 216-8568, peter.launer@suttgart.de

L 49 „Tübingen 2030 – Leitlinien für eine nachhaltige Stadtentwicklung“

Seit Juli 2001 läuft in Tübingen der Leitbildprozess „Tübingen 2030 – Leitlinien für eine nachhaltige Stadtentwicklung“, wobei kein von Fachleuten ausgearbeitetes Leitbild mit den Bürgern diskutiert wird, sondern diese selbst aufgefordert sind, das Thema Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene zu bearbeiten. So soll eine breite Basis für die Akzeptanz und Umsetzung der Ziele einer nachhaltigen Entwicklung geschaffen werden. Den Kern des Leitbildprozesses bildeten drei Wochenend-Workshops, bei denen sich rund 160 Tübinger Bürger in elf Arbeitsgruppen aufteilten, um u.a. Themen wie „Frauen in der Stadt“, „Wohnen/Verkehr/Mobilität“ oder „Integration/Migration“ zu erörtern. In einem Forum wurden die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen zusammengeführt, die „Leitlinien für eine nachhaltige Stadtentwicklung“ liegen zurzeit dem Tübinger Gemeinderat zur Diskussion vor.

Ansprechpartner: Stadt Tübingen, Tel. 07071/20 41 20 0, Fax: 07071/20 41 00 0,
obm@tuebingen.de

L 50 Flächenmanagement Stuttgart – Zukunftskonzept zur Lokalen Agenda 21 (AM 21)

Von der Stadt Stuttgart wurde im September 2000 im Rahmen der Aktivitäten zur Lokalen Agenda 21 die Broschüre „Flächen-Management Stuttgart“ veröffentlicht. Die darin formulierten Leitgedanken einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung sind Grundlage eines „Aktionsprogramms Stuttgart“, das konkrete Zielsetzungen zukünftiger Entwicklung benennt, wie unter anderem: Anweisung neuer Baugebiete vermeiden oder den Boden zu schützen. Ergänzend zur Darstellung der aktuellen Situation in Stuttgart werden beispielhafte Lösungen skizziert. Ein Bodenschutzkonzept ist in Arbeit.

Ansprechpartner: Landeshauptstadt Stuttgart, Stabstelle Förderung Bürg. Engag.,
Achim Laur, Tel. 0711/21 62 45 5, Fax: 0711/21 63 43 4,
Achim.Laur@stuttgart.de

L 51 Stadtkonzeption Metzingen (AM 21)

Die Stadt Metzingen hat bereits ein Gesamtkonzept zur Lokalen Agenda 21 erstellt. Es enthält einen umfangreichen Maßnahmenkatalog, der von sechs Bürgerkreisen erarbeitet, von dem Gemeinderat verabschiedet wurde und nun als Entscheidungshilfe für zukünftige Maßnahmen dienen soll. Wenn die Möglichkeit besteht, vorgeschlagene Maßnahmen umzusetzen, werden die Projekte von der zuständigen Stelle der Stadt realisiert und die Bürger-Arbeitsgruppen werden Gemeinderat und Verwaltung auch aktiv bei der Umsetzung der Maßnahmen unterstützen.

Ansprechpartner: Frau Schmid, Stadt Metzingen, Tel. 07123/92 52 98

L 52 Bauleitplanung in der Stadt Bühl (AM 21)

Der Gemeinderat der Stadt Bühl bildete zum Einstieg in die Lokale Agenda 21 im Juni 1998 eine Arbeitsgruppe. Im Rahmen ihrer Aufgabenbeschreibung galt es auch, die Bauleitplanung unter dem Hintergrund der Aspekte Versiegelung und Regenwassernutzung/-rückhaltung zu beleuchten. Erarbeitete Zielvorgaben sind unter anderem: möglichst flächensparendes Bauen und Beschränkung der Befestigung der Baugrundstücke. Um die Aktivitäten zu unterstützen, verabschiedete die Stadt Bühl ein Förderprogramm Lokale Agenda 21.

Ansprechpartner: Herr Pfeiffer, Stadt Bühl, Tel. 07223/93 53 26

L 53 Wohnprojekt „Bockelstraße“ (AM 21)

Das Projekt „Bockelstraße“ dient als Beispiel dafür, wie gestiegene Wohnraumsprüche befriedigt werden können ohne neue Siedlungsflächen in Anspruch zu nehmen. Das Wohngebiet mit typischer viergeschossiger Bauweise aus dem Jahre 1957 wird nachverdichtet, und zu sechs vorhandenen Wohnblöcken, kommen fünf kleinere und ein Punkthaus hinzu. Aus der bestehenden Siedlungsfläche kann so die Zahl der Bewohner von 374 auf 620 erhöht werden. Die alten Wohnblöcke wurden an heutige Ansprüche angepasst und renoviert. Dies hatte eine enorme Senkung des Energiebedarfs zur Folge.

Ansprechpartner: Herr Kirchholtes, Stadt Stuttgart, Amt für Umweltschutz,
Tel. 0711/21 67 15 99

L 54 Baulückenprogramm – Karlsruhe (AM 21)

Die Stadt Karlsruhe erfasst und katalogisiert digital alle nicht bebauten Grundstücke im Stadtgebiet. Dieses Kataster wird vom Amt für Wohnungswesen verwaltet. Man ist von Seiten des Amtes bemüht, die Grundstückseigentümer zur Bebauung anzuregen bzw. Gründe für Nichtbebauung zu erfassen. Wenn sich ein Grundstückseigentümer zur Bebauung entschließt, gibt das Amt für Wohnungswesen sehr gern Hilfestellung zum Beispiel hinsichtlich der Förderung und ähnliches.

Ansprechpartner: Herr Panitz, Stadt Karlsruhe, Amt für Wohnungswesen,
Tel. 0721/13 36 41 3

L 55 Hinterhofförderung der Stadt Karlsruhe (AM 21)

Das Förderprogramm beinhaltet Beratungsgespräche, die Ausarbeitung von Gestaltungsskizzen mit Pflanzenplänen, die Betreuung der Baumaßnahmen vor Ort sowie Zuschüsse bis zu 8000,-DM je Hof. Gefördert werden unter anderem die Entfernung von Asphalt/Beton, der Abriss nicht mehr benötigter Schuppen und Mauern und das Anlegen eines Rasens. Des Weiteren findet ein jährlicher Hinterhofwettbewerb mit Geldpreisen statt. Außerdem sind beim Gartenbauamt der Stadt Karlsruhe ein Faltblatt und eine Broschüre zur Hinterhofförderung erhältlich.

Ansprechpartner: Frau Breitenbach-Koch, Gartenbauamt Karlsruhe,
Tel. 0721/133-6726

L 56 Stadtteilentwicklung Oststadt-Südstadt – Karlsruhe (AM 30)

Das Karlsruher Quartier Oststadt-Südwest wird erneuert und saniert- wobei die Modernisierung ausdrücklich in Abstimmung mit den Menschen geplant wird, die dort leben, arbeiten und aufwachsen. Es sollen gemeinschaftliche Maßnahmen entwickelt werden, die umsichtiger und bürgernäher realisiert werden können. Handlungsfelder sind: Förderung des Wohnwesens, Wohnumfeld mit Verkehr und öffentlicher Raum, öffentliche Sicherheit, soziale, kulturelle, bildungs- und freizeitbezogene Infrastruktur, Bürgermitwirkung, Stadtteilleben.

Ansprechpartner: Stadt Karlsruhe, Koordinierungsstelle Stadtsanierung, Michael Fritz, Tel. 0721/13 31 84 0
--